



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein Lorsch

Pressemitteilung

Kein „ICE“ zwischen Lorsch und Einhausen

Lorscher SPD-Vorstand widerspricht dem CDU-Kreisvorsitzenden Dr. Meister

Lorsch. Energisch widersprochen hat jetzt der Vorstand der Lorscher SPD den Plänen des Bergsträßer CDU-Kreisverbandes, dass sich eine Neubaustrecke am Verlauf der Autobahn A 5 und A 67 orientieren solle, wie es Ende des Jahres in einer Presseerklärung der CDU im BA zu lesen gewesen sei. Dabei hätten sich die Kreisvorstände Bergstraße und Mannheim für eine solche Strecke ausgesprochen. Man könne höchstens die Aussage akzeptieren, dass theoretisch eine ICE-Strecke zwischen Frankfurt und Mannheim notwendig sei zur Förderung der Wirtschaft des hiesigen Raumes. Selbst das sei aber fraglich, da bereits ICE-Züge zwischen Frankfurt und Mannheim und Frankfurt und Heidelberg verkehrten. Wenn aber von diesen Punkten aus kein günstiger ÖPNV-Anschluss in den Kreis Bergstraße gegeben sei, nutze auch eine neue ICE-Strecke nichts. Wichtiger sei ein zusätzliches Gleis für eine Schnellbahn zwischen Weinheim und Frankfurt entlang der Bergstraße. Auch mit einer neuen Strecke werde es keinen ICE-Haltepunkt Bensheim oder Lorsch geben, meinte Sprecher Peter Velten, und nur das könne von Interesse sein.

Es sei unverständlich, dass der CDU-Vorsitzende Dr. Michael Meister in seiner Presseerklärung auf die hohen Lärmemissionen entlang der Riedbahn und der Main-Neckar-Bahn verweise, mit Blick auf den geringen Abstand der Schienenwege zur Bebauung in den betroffenen Städten und Gemeinden, und er sich

deshalb für eine neue Hochgeschwindigkeitsstrecke entlang der A 67 und A 5 ausspreche. Offensichtlich seien diesem Herrn die Streckenführungen der Autobahnen und der Eisenbahnen im Kreis Bergstraße nicht geläufig. Er könne sich wohl auch kein Bild von den bereits vorhandenen Lärmemissionen der Autobahnen für Lorsch und Einhausen oder Zwingenberg, Bensheim und Heppenheim machen. Hier sei die Nähe zu den genannten Ortschaften greifbar. Die SPD Lorsch stelle sich die Frage, wie die CDU Bergstraße eine ICE-Strecke entlang der A 67 zwischen Lorsch und Einhausen führen wolle, ohne zusätzlichen verstärkten Lärm zu verursachen. In dieser Frage sei die Lorscher SPD auch nicht einer Meinung mit dem eigenen Kreisvorstand, der ebenfalls von einer neuen ICE-Strecke spreche, sich aber noch nicht eindeutig über deren Verlauf geäußert habe, machte Ortsvereinsvorsitzender Werner Groß deutlich. Schon jetzt seien für die Baugebiete am Rande dieser Kommunen aufwändige Lärmschutzwälle vorgeschrieben. Selbst für die B 47, Querverbindung zwischen den beiden Autobahnen von Lorsch nach Bensheim, benötige man Lärmschutzwälle.

Die A 67 sei die Nahtstelle zwischen Lorsch und Einhausen. Da sei kein Platz mehr für einen weiteren Verkehrsweg, außer man wolle die ICE-Strecke über eine der beiden Gemeinden führen, was ja wohl ernsthaft niemand in Erwägung ziehen könne. Unterirdisch sei die Bahn auch nicht zu führen, da hier wichtige Grundwasserstränge liefen, die

nicht nur der Versorgung der Bergstraße und des Rieds dienen, sondern des gesamten Rhein-Main-Gebietes.

Eine ICE-Strecke entlang der A 5 dürfe es aus Lorscher Sicht auch nicht geben, da dann nur westlich der A 5 gebaut werden könne. Auf der Ostseite sei es wegen der dichten Bebauung nicht möglich. Ein Bau westlich der A 5 belaste aber einmal mehr die Stadt Lorsch, da eine solche Strecke wegen der Industriebebauung in Bensheim nahe an Lorsch heranrücken müsse.

Wer sich das Nadelöhr zwischen Lorsch und Bensheim betrachte und die bereits vorhandenen Lärmemissionen in Betracht ziehe, könne mit Rücksicht auf die Bevölkerung keine zusätzliche ICE-Strecke fordern, so Peter Velten. Das sei alles Theorie und im Grunde leeres Geschwätz, solange man keinen konkret durchführbaren Plan auf den Tisch legen könne.